

## Paderborner Orchester bot kontrastreiche Vorstellung

Paderborn (r). Vor Antritt der diesjährigen Englandreise spielte das Orchester der Städtischen Musikschule Paderborn am vergangenen Samstag in der völlig überfüllten Aula der Kaiserpfalz – viele Zuhörer mußten mit einem Stehplatz vorlieb nehmen – in einer Veranstaltung des Fördervereins der Musikschule.

Händels »Wassermusik« ist ursprünglich als »Freiluftmusik« komponiert worden. Es ist jedoch anzunehmen, daß zumindest Teile unter Leistung des Komponisten später mit Continuo-Unterstützung im Konzertsaal erklingen sind. Die schon aus diesem Sachverhalt abzuleitenden Probleme der Instrumentation hatte Eugen Spratte durch auf »sein« Orchester zugeschnittene Bearbeitung mit klanglich beachtlicher Wirksamkeit gelöst.

Im Konzert für 2 Violinen und Orchester d-moll, BWV 1043, in dem Concertino und Tutti in den Ecksätzen in reicher kontrapunktischer Arbeit verflochten sind, machten Jürgen Boelsen und Barbara Overbeck, Solovioline, durch eine sehr ausgeglichene solistische Leistung, die sich schon jetzt durch eine bemerkenswerte Perfektion des Technischen sowie klanglich-lebendige Tonschönheit auszeichnete, auf sich aufmerksam. Hervorzuheben aber auch das farbige und kontrastreiche Spiel aller beteiligten Streichinstrumente.

Im 2. Teil des Abends beein-

druckten die jungen Musiker, nachdem zu Beginn eine besonders homogen dargebotene Turmmusik für drei Trompeten und drei Posaunen von H. Kaspar Schmidt sowie das Konzert für Gitarre und Streichorchester, Solistin Elisabeth Stamm, von F. Carulli erklingen waren, mit tänzerischer Musik aus verschiedenen Jahrhunderten, bei denen mit Benjamin Brittens Tänzen aus »Gloriana« auch Musik des 20. Jahrhunderts nicht fehlte, durch engagiert-frisches und spielfreudiges Musizieren.

Zum Abschluß dankte der Vorsitzende des Kulturausschusses, Ratsherr Vögele, im Namen der Zuhörer den jungen Orchestermitgliedern für ihre Leistungen. Er schloß in seinen Dank alle Lehrkräfte der Musikschule und ihren Leiter, Herrn Spratte, mit ein und hob besonders lobend die intensive Breitenarbeit hervor, die an der Musikschule geleistet wird und ohne die ein solches Orchester nicht denkbar ist. Im Namen des Fördervereins, der dieses Konzert veranstaltete, bat Vögele die Anwesenden, als Zeichen ihres Dankes mit einer Spende zur Finanzierung der Orchesterfahrt nach Bolton im Oktober beizutragen. Das überraschend positive Ergebnis der Spendenaktion zeigte deutlich, mit welcher Begeisterung die Darbietungen des Orchesters aufgenommen worden sind.

G. W.